

BAEDEKER

V VENEDIG



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment in Venedig möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Machen Sie mal einen Morgentörn. Steigen Sie in ein Vaporetto, wenn die ersten Sonnenstrahlen die schlafende Stadt wecken, und lassen Sie sich durch den Canal Grande schippern. In der Morgendämmerung ist Venedig auch hier noch authentisch. Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmidt, Redaktion Baedeker

»EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



Baedeker's Handbuch für Schnellreisende

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,

Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem

Nachwort von Rainer Eisenschmid

DuMont Reiseverlag / Karl Baedeker Verlag

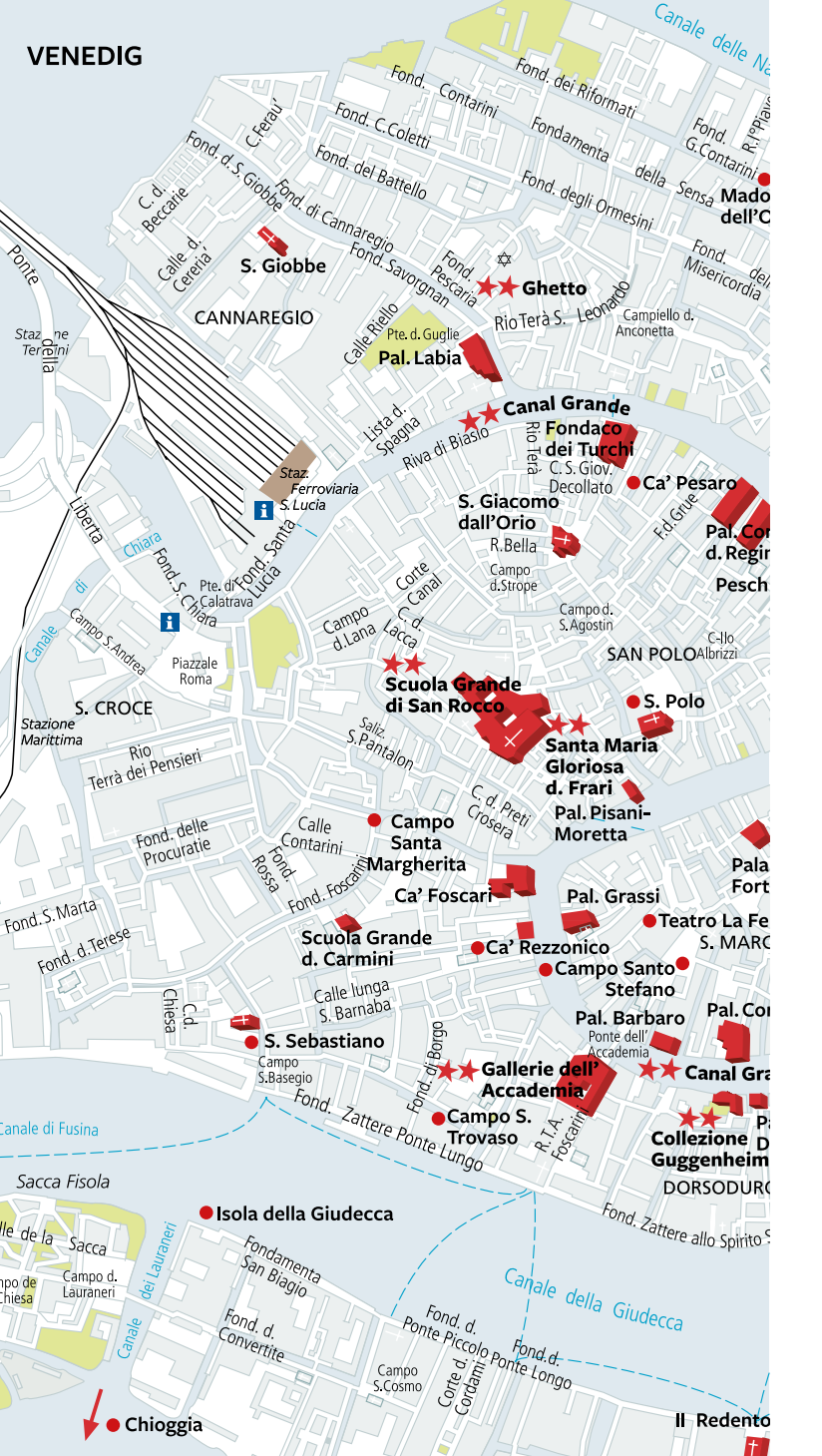
384 Seiten

Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2

VENEDIG





BAEDEKER

V VENEDIG

>>

Die erste und einzige
Route, die ich dir emp-
fehlen möchte ... heißt
Zufall ... Sich verirren ist
der einzige Ort, den an-
zusteuern sich lohnt.

<<

Tiziano Scarpa

baedeker.com

TOP 16

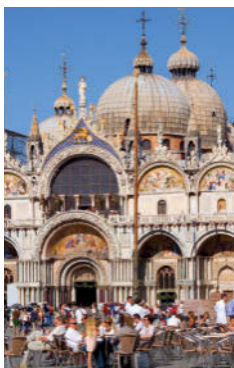
Die Top-Sehenswürdigkeiten von Venedig



BASILICA DI SAN MARCO

Mit ihren prachtvollen Mosaiken auf Goldgrund und anderen Schätzen ist sie die Königin der venezianischen Kirchen.

S. 55



BURANO

Feinste Spitzen und bunte Fischerhäuser in der Lagune – ein Gesamtkunstwerk. **S. 69**



CA' D'ORO

Das »Goldene Haus« am Canal Grande besitzt den schönsten Balkon Venedigs. **S. 71**



CANAL GRANDE

Die zauberhafte Wasserstraße ist ein Bilderbuch der Architektur: In ihrem Wasser spiegeln sich über 200 Palazzi und 15 Kirchen. **S. 89**



COLLEZIONE PEGGY GUGGENHEIM

Die Sammlung der exzentrischen Amerikaner-

in ist ein »Who is who« der klassischen Moderne.

S. 107



GALLERIE DELL'ACCADEMIA

Die großen venezianischen Maler von der Gotik bis zum Rokoko unter einem Dach. **S. 116**



GHETTO

Spuren jüdischen Lebens im ältesten Ghetto der Welt. **S. 124**



SAN LAZZARO DEGLI ARMENI

Ein noch bewohntes Kloster in der Lagune. **S. 144**



MURANO

Ein Kosmos aus Glas und eine der schönsten Kirchen der Lagune.

S. 154



PALAZZO DUCALE

Er war 1000 Jahre lang Symbol und Stolz der Seerepublik – ein Bau mit vielen Geschichten.

S. 158



PIAZZA SAN MARCO

Mittelpunkt Venedigs und das Herz der Lagenstadt. **S. 172**



PONTE DI RIALTO

Eines der Wahrzeichen der Stadt. Hier findet seit 1100 Jahren der zentrale Markt statt und pulsiert das Leben.

S. 180



SANTA MARIA GLORIOSA DEI FRARI

Die äußerlich eher schlichte Kirche quillt förmlich über von Kunstwerken berühmter Venezianer. **S. 190**



SANTA MARIA DELLA SALUTE

Die Kirche mit ihren

mächtigen Kuppeln ist ein Symbol für den Sieg über die verheerende Pest. **S. 197**



SANTI GIOVANNI E PAOLO · SAN ZANIPOL

27 Dogen und einige berühmte Künstler sind hier bestattet – ihre Grabmäler sind schöne Beispiele der Bildhauerei. **S. 199**



SCUOLA GRANDE DI SAN ROCCO

Tintoretto, selbst Mitglied der Rochus-Bruderschaft, schuf hier in 20 Jahren ein Gesamtkunstwerk aus 62 Wand- und Deckengemälden. **S. 206**

DAS IST VENEDIG

- 10 Zwischen Himmel und Meer
 - 14 Gondeln, Sandomos und große Regatten
 - 18 Auf den Spuren von Commissario Brunetti
 - 22 Tolle Tage
 - 26 Meister Ihres Fachs
-

TOUREN

- 34 Unterwegs in Venedig
 - 35 San Marco: das Herz der Seerepublik
 - 38 San Polo & Santa Croce: authentische Viertel
 - 40 Cannaregio: jüdische Spuren und Alltag
 - 42 Dorsoduro: Kunst und Seefahrt
 - 45 Ein kulinarischer Spaziergang
 - 48 Mit dem Linienboot in die Lagune
 - 49 Ausflüge
-

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
-

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Sehenswürdigkeiten
- ★ Herausragende Sehenswürdigkeiten





SEHENSWERTES VON A BIS Z

- 52 **Arsenale**
- 55 ★★ Basilica di San Marco
- 58 ● Basilica di San Marco
- 69 ★★ Burano
- 71 ★★ Ca' d'Oro · Galleria Giorgio Franchetti
- 73 ★ Ca' Pesaro
- 74 Ca' Rezzonico
- 76 ● Venedigs Paläste
- 78 ★ Campo Santa Margherita
- 80 Campo Santo Stefano
- 82 Campo San Trovaso
- 84 ● Königin der Kanäle
- 86 ● O sole mio
- 89 ★★ Canal Grande
- 102 ● Düstere Geheimnisse
- 105 ★ Chioggia
- 107 ★★ Collezione Peggy Guggenheim
- 109 Fondaco dei Tedeschi
- 113 ★ Fondazione Querini Stampalia
- 116 ★★ Gallerie dell'Accademia
- 123 ★ I Gesuiti · Santa Maria Assunta
- 124 ★★ Ghetto
- 130 Giardini Pubblici
- 133 ★ Giudecca
- 139 Inseln in der Lagune
- 145 ★ Lido di Jesolo
- 146 Lido di Venezia
- 149 ★ Madonna Dell'Orto · Santa Maria dell'Orto
- 152 ★ Mercerie
- 154 ★★ Murano
- 156 ● Mundgeblasene Juwelen
- 158 ★★ Palazzo Ducale · Dogenpalast
- 162 ● Dogenpalast
- 172 ★★ Piazza San Marco
- 180 ★★ Ponte di Rialto
- 183 ★ Riva degli Schiavoni
- 186 ★ San Giorgio Maggiore

INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

- 188** ★ San Polo
190 ★★ Santa Maria Gloriosa dei Frari · Frari
197 ★★ Santa Maria della Salute
199 ★★ Santi Giovanni e Paolo · San Zanipolo
206 ★★ Scuola Grande di San Rocco
210 Teatro La Fenice
213 ★ Torcello

- 299** Feiern
303 Shoppen
305 ● **Kostüme für den Karneval**
309 Stadtbesehtigung
312 Übernachten

HINTERGRUND

- 218** Die Stadt und ihre Menschen
222 ● **Venedig auf einen Blick**
231 Geschichte eines Seereichs
234 ● **Seemacht Venedig**
246 ● **Wie Venedig überlebt**
250 Kunst und Kultur
256 ● **Wie Venedig gebaut wurde**
262 ● **Tod in Venedig**
266 Interessante Menschen

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 322** Kurz und bündig
322 Anreise · Reisevorbereitung
325 Auskunft
326 Etikette
327 Geld
328 Gesundheit
328 Lesetipps
330 Preise · Vergünstigungen
330 Reisezeit
331 Sprache
336 Telekommunikation · Post
337 Verkehr

ERLEBEN UND GENIEßEN

- 278** Ausgehen
283 Essen und Trinken
284 ● **Typische Gerichte**

ANHANG

- 340** Register
351 Bildnachweis
352 Karten und Grafiken
353 Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

Preiskategorien
für ein Dreigänge-Menü
€€€€ über 100 €
€€€ 70 – 100 €
€€ 40 – 70 €
€ bis 40 €

Hotels

Preiskategorien
für ein Doppelzimmer
€€€€ über 300 €
€€€ 200 – 300 €
€€ 120 – 200 €
€ bis 120 €



MAGISCHE MOMENTE

- 81 Vivaldi lebt!
- 88 Wo Alt und Neu verschmelzen
- 92 Morgentörn
- 96 Der Reiz des Geheimnisvollen
- 113 Wohnen im Palazzo
- 146 Essen mit Aussicht
- 148 Mit dem Schiff zum Strand
- 171 Bacaro Risorto: ehrliches Kleinod
- 204 Café Rosa Salva
- 219 Sich einfach mal verlieren

Lassen Sie sich doch mal auf das närrische Abenteuer Karneval ein und mischen Sie sich unter die Leute im Palazzo Pisani Moretta.



ÜBERRASCHEND

- 65 **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
- 108 **6 x Typisch:**
Dafür fährt man nach Venedig
- 138 **6 x Erstaunlich:**
Hätten Sie das gewusst?
- 176 **6 x Für Kinder:**
Langeweile verboten
- 227 **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen, runterkommen



D DAS IST...

Venedig

Die großen Themen
rund um die Lagunenstadt.
Lassen Sie sich inspirieren!





ZWI- SCHEN HIMMEL UND MEER

Das halbmondförmige Binnenmeer mit Venedig als Perle ist etwas größer als der Bodensee. Wie Oasen liegen 117 Inseln in den seichten Fluten. Früher waren sie Festungen, Verstecke, Leprastation, Lazarett, Kloster oder Küchengärten. Andere sind seit Jahrhunderten Heimstätten alter Handwerkskunst. Diese Landschaft zwischen Festland und Adria ist weltweit einzigartig.



Venedig erschmecken: Fisch und Meerestiere aus der Lagune bestimmen den Speiseplan.

LEISE gleitet das schwere Boot mit den rotbraunen Segeln durch die Lagune. Vielfarbig glänzt das glatte Wasser. Wie eine Traumgestalt zeichnet sich die Kuppel der Salute, der Globus auf der Dogana da Mar und die Spitze des Campanile am tiefblauen Himmel ab, den am Horizont die schneebedeckten Gipfel der Dolomiten begrenzen. Dann verschmilzt die Skyline der Serenissima mit der Lagune, sind Trubel und Lärm vergessen, zeigen hohe Holzpfähle den fahrbaren Weg zu den **117 Inseln**, von denen jede ihre ganz eigene Bestimmung hat: Murano war einst das Ghetto der Glasbläser, Burano Heimat der Spitzenstickerinnen, Torcello Bischofssitz, andere sind Friedhofs-, Uni- oder Klosterinseln. Und viele sind noch Naturperlen, die erst in den letzten Jahren in den Fokus der Planer und Entwickler geraten sind wie La Certosa.

Slow-Food-Koch Mauro Stoppa steuert mit seinem flachen Traditionskahn »Eolo« mit Vorliebe kaum bekannte Inseln und unberührte Winkel in der Lagune an, von denen bereits Hermann Hesse in seinem Venedig-Reisebuch »Lagunenzauber« so schwärmte. Sie sind vor allem im Norden, in der »**Laguna morta**« zu finden. Die »tote Lagune«, die fast die Hälfte der Lagune ausmacht und in die nur ausnahmsweise Salzwasser eindringt, verlandet immer mehr. In der mittleren Lagune dagegen wachsen künstliche Inseln wie Tronchetto in den sensiblen Lebensraum hinein. Im Süden sorgt das ständige Ausbaggern der Zufahrten nach Mestre und Marghera für einen Anstieg des Salzwassers und einen sinkenden Lagunenboden. Immer mehr Untiefen und Sandbänke verschwinden und verändern das Ökosystem. Und damit auch

die »barene«, das **Watt- und Marschland**, das bei Hochwasser regelmäßig überschwemmt wird. Als Labyrinth zwischen Himmel und Erde, das von natürlichen Kanälen, den »ghebi« durchzogen ist, nimmt es über die Hälfte der 550 Quadratkilometer großen Wasserfläche ein. Austernfischer, Teichrallen und Blässhühner nisten im »baro«, dem dichten Gestrüpp, Haubentaucher und Silberreiher rasten hier beim Vogelzug.

Valle da Pesca – Aquakultur in der Lagune

Mauro Stoppa hat jetzt mit seinem Holzsegler »Eolo« den Rand der Lagune erreicht, lässt die Segel fallen und zeigt auf das Schilfgeflecht. Es markiert die Grenze eines Valle da Pesca – seit dem 11. Jh. wird in solchen »**Fisch-Tälern**« Fisch gezüchtet und gefangen. Einige sind nur wenige Hundert Quadratmeter groß, das Val Dogà als intensivste Fischkultur fast 17 km². Aal (venez. bisato), Meeräsche (meciato), Wolfsbarsch (bransin) und Goldbrasse

(orada) wachsen dort heran, bis sie groß genug sind, um auf dem Rialto-Fischmarkt verkauft zu werden. An einer Backsteinwand im Durchgang zum Ponte de la Pescaria informiert eine Steintafel über die »Lunghezze minime permessa per la vendita del pesce delle sequenti qualità«, die Mindestgröße der zum Verkauf erlaubten Fische.

Das ökologische Gleichgewicht in der Lagune ist gefährdet, und die Regierung schränkt die Fischerei zunehmend ein. Aus Hartplastik und mit High-Tech-Innenleben ausgestattet sind die Roboterfische, mit denen ein Forscherverbund unter Leitung der Universität Graz Umwelt und Natur in der Lagune von Venedig überwacht. Ständig analysieren sie Temperatur, Wassertrübung, Salzgehalt, Strömung und Tiefe und machen auf Knopfdruck Fotos von Flora und Fauna. Vielleicht entdecken Sie ja bei Ihrem Törn durch die Lagune die gut zwei Meter großen Basisstationen des EU-Projekts »**subCULTron**«, künstliche Seerosen, an denen die »aFISH« andocken, um ihre Daten zu übertragen und Batterien aufzuladen.



WILLKOMMEN AN BORD!

Erkunden Sie die Lagune mit dem Boot! Törns bieten Mauro Stoppa/Eolo (Tel. 349 743 15 52, www.cruisingvenice.com) und Terra e Aqua an (Dorsoduro 3485/a, Tel. Paolo 340 664 94 80, www.terraeacqua.com). Mittags wird in einer Insel-Taverne gegessen oder an Bord gepicknickt.

Martino Rizzi darf auch über die ehemalige Quarantäneinsel Lazzaretto Vecchio führen, zu der sonst bislang nur die Archäologen Zutritt haben (Guide to Venice, Tel. 328 948 56 71, www.guidetovenice.it/laguna.htm).

GONDELN, SANDOLOS UND GROSSE REGATTEN

Venedig und die Lagune sind ein eigener Kosmos, durchzogen von einem Labyrinth kleiner und großer Kanäle, mit zahlreichen bewohnten und unbewohnten Inseln und Eilanden. Die erste feste Verbindung zum Festland erhielt Venedig erst 1846. Doch bis heute gilt: Ohne Boot geht (fast) nichts.





IN Venedig kann man sich nur zu Fuß oder zu Wasser bewegen. Daher waren in Stadt und Lagune über 100 verschiedene Bootstypen unterwegs. Heute sind davon noch rund 20 erhalten. Einen Überblick erhalten Sie bei der alljährlichen **Regata Storica** am ersten Septembersonntag!

Traditionsboote heute

Angetrieben werden die Traditionsboote bis heute nur mit Muskelkraft. Doch dank der ausgefeilten Konstruktion der Boote, der Beschaffenheit des Ruders und der Ruderrolle (*forcola*) ist dies beileibe kein Kraftakt: Ein Gondoliere verbraucht beim Bewegen eines 900 kg schweren Boots kaum mehr Energie als ein Fußgänger! Zur »Festa della Sensa« brachten einst 168 Ruderer den Dogen in seiner prunkvollen, doppelstöckigen **Bucintoro** von San Marco hinüber zur Kirche San Nicolò. Nach den Gebeten für die Sicherheit der Seefahrer warf der Doge unter Gesängen einen gesegneten Goldring ins Meer, um die Vermählung Venedigs mit dem Meer, Spo-

salizio del Mare, und die Oberherrschaft Venedigs über die Adria zu feiern. Bis heute erinnert das Fest an den Sieg über die dalmatinischen Piraten im Jahr 997, mittlerweile leitet allerdings der Bürgermeister die Zeremonie. Dafür steigt der »Sindaco« in die **Desdotona** – das kunstvoll geschmückte Vollholzboot mit 18 Ruderplätzen eröffnet alle Umzüge und Paraden auf dem Wasser.

Ihre Waren ruderten die Venezianer mit sechs Mann auf der geräumigen, schweren **Caorlina** zum Markt, dem größten Transportschiff der Vollholzflotte.

Den **Sandolo**, einen acht bis zehn Meter langer Transportkahn, trieben vier Männer mit Muskelkraft an. Heute kann man ihn je nach Bedarf zum Angeln, für die Fischerei, die Regatta oder den Personentransport anpassen. Wie die Gondel ist er asymmetrisch gebaut, um den einseitigen Ruderschlag bzw. Links-drall auszugleichen. Der entsteht, wenn das Boot nur von einem einzigen Mann gerudert wird. Und das geschieht in Venedig stets stehend. Die aufrechte Haltung spart Kraft und sorgt für den besten Überblick im dichten Verkehr. Auch lassen sich Sandbänke,



REGATTEN UND RUDERKURSE

Der Glanz der Seerepublik lebt bei der **Regata Storica** am ersten Septembersonntag wieder auf: Tausende historischer Boote mit kostümierten Ruderern gleiten den Canal Grande hinab, bevor dann das eigentliche Rennen beginnt (►S. 299). Bei der **Vogalonga** bewegt sich an einem Sonntag Ende Mai ein bunter Zug paddelnd oder rudern 30 km durch die Lagune. Hunderte Boote, alle mit Muskelkraft betrieben, sind dabei (www.vogalonga.com, ►S. 300). Bei **Row Venice** zeigen »vogatori« auch Anfängern, wie man eine Gondel richtig rudert (►S. 310).



Seit dem Jahr 697 wird sie in den »squeri« in Handarbeit gefertigt: die Königin der Wasserwege, die Gondola.

Bojen oder Hindernisse leichter erkennen. Die **Mascareta** ist etwas schmaler als der Sandolo. Woher der Holzkahn seinen ungewöhnlichen Namen hat? Er war einst das bevorzugte Gefährt von Prostituierten, die ebenfalls zum Paddel griffen – und für die Kahnfahrt eine Maske trugen, um unerkannt zu bleiben. Mit der **Batela** oder **Burchielle** wird bis heute Baumaterial und Bau-schutt transportiert, mit der **Scoazarra** der Müll. In **Sabbionere** brachte man einst Ballast zu den Schiffen. Seit Jahrhunderten im Einsatz sind auch die **Tragheti**, die Gondelfähren. Extra für die Regata Storica wurde der schmale **Gondolino** für zwei Ruderer entworfen, der leichter, bunt und schwieriger zu rudern ist.

Die Königin der Wasserwege

... ist jedoch zweifellos die **Gondola**, die nur Personen, niemals Lasten beför-

dert. Seit dem Jahr 697 fertigen sie die »squeri«, die Gondelwerften der Stadt. Ende des 19. Jh.s wurden die ersten asymmetrischen Gondeln gebaut, deren gekrümmter Rumpf es erlaubte, das Boot statt wie bisher von zwei an Bug und Heck, nur von einem Mann rudern zu lassen. Heute befahren über 400 Gondolieri die venezianischen Kanäle. 2010 bestand Giorgia Boscolo als erste Frau die »Fahrprüfung« zur Gondolieri und stieß damit in einen Berufsstand vor, der fast 1000 Jahre reine Männerdomäne war (► S. 84).

Völlig verschwunden ist der »felze«, den man einst auf die Gondeln stellte und mit der »rassa«, einem schweren Wolltuch, bedeckte. So waren die Gondelpassagiere nicht nur vor Regen, sondern auch vor neugierigen Blicken geschützt – im **Museo Storico Navale** können Sie noch ein intaktes Exemplar bewundern. Ob es wohl jener felze war, die Nicolas Remin zu seinem Krimi »Requiem am Rialto« inspirierte?

AUF DEN SPUREN VON COM- MISSARIO BRUNETTI

Er ist einer der berühmtesten Venezianer, obwohl es ihn eigentlich gar nicht gibt: Guido Brunetti. In fast zwei Dutzend TV-Folgen hat Uwe Kockisch dem Ermittler aus Donna Leons Romanen Gestalt gegeben – ein sympathischer Kommissar mit einer klugen Ehefrau, Paola, und einer typisch italienischen Familie. Der Commissario ist ein Genussmensch und bei seinem Kampf gegen den Filz in den Behörden, korrupte Beamten und Verbrecher ermittelt er gerne abseits eingefahrener Wege.



UND so ist der charmante Commissario, der nun seit einem Vierteljahrhundert in seiner Questura Dienst tut, einer der besten Reiseführer für alle, die **das echte Venedig** entdecken möchten. In die Markusbasilika setzt Brunetti keinen Fuß, doch die Kirche San Pietro steuert er umso häufiger an. Oder er holt sich bei Rosa Salva ein süßes Teilchen und genießt es auf dem Campo Santi Giovanni e Paolo vor der gleichnamigen Kirche. Wie ihr mitunter melancholischer Polizist meidet auch **Donna Leon** zumindest bei Tageslicht die vielbesuchten Orte. Ihre Geschichten spielen an Plätzen, die die gebürtige Amerikanerin, die seit 1981 in Venedig lebt, aus ihrem Alltag kennt. Doch die Schauplätze der Bücher sind nicht immer mit den Drehorten identisch. Die Verbrechen – illegale Adoptionen, Schwarzarbeit, Schmiergeld, Umweltfrevel oder Mord – passieren immer an weniger bekannten Orten. Mal ist es ein großbürgerlicher Palazzo, der nur zur Biennale zugänglich ist, mal ein Seniorenheim. Bei der Spurensuche mit Brunetti entdecken Sie nicht nur kaum

bekannte Winkel, sondern auch typische Originale und Themen.

| Zwischendurch eine Ombra

In Buch und Film erhalten Sie gleich ein paar Restauranttipps. Gerne gönnt sich der Commissario mal ein Eis in der Gelateria am Campo Santo Stefano. Eines seiner Lieblingslokale ist die **Trattoria Da Remigio** (► S. 294). Den frischen Fisch für seine Meeresküche holt sich der Padrone Fabio Bianchi am selben Morgen bei der Pescheria am Rialtomarkt, wo Brunetti jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit vorbeikommt.

In den Romanen wohnt Brunetti am Campo San Polo im Palazzo Barbarigo della Terrazza, gedreht wird allerdings im Haus San Marco 3051. Doch nicht auf der Dachterrasse – diese versteckt sich hoch oben in einem Palazzo gegenüber der Anlegestelle Sant'Angelo, wo Rio di San Polo und Rio de le Erbe in den Canal Grande münden. Wenn Brunetti dort nicht abends mit seiner Gattin und den beiden Kindern Fusilli mit

Brunetti mit Paola im Palazzo seines Schwiegervaters (Filmausschnitt von 2002)



grünen Oliven genießt, die Paola mit frischen Basilikumblättern und viel Parmesan serviert, dann sitzt er vielleicht mit seiner Familie auf der **Wasserterrasse des Hotels La Calcina**, die alle so lieben (► S. 317). Oder er tafelt in der Trattoria Corte Sconta oder im Antiche Carampane – ebenfalls zwei Lieblingsadressen des Commissario. Wie auch das kleine, stets gut besuchte Bacaro **Do Mori** (► S. 294), wo Brunetti gern eine »ombra« trinkt, den »Schatten«, wie die Venezianer ein Gläschen zwischendurch nennen.

■ Mord im Paradies

Brunettis Arbeitsplatz, die **Questura**, ist ein repräsentativer Bau mit markanten Säulen. Im Buch befindet sich das Polizeipräsidium an den Fondamenta San Lorenzo, im Film am Campo della Confraternità – dort stehen auch die berühmten Säulen. Die Innenaufnahmen wiederum entstehen im Hotel Palazzo Stern. »**Far bella figura**« ist für Giuseppe Patta das Wichtigste. Brunet-

tis Vorgesetzter bevorzugt Orte, die seine gesellschaftliche Stellung widerspiegeln. Und so beginnt der Vice-Questore gern seinen Arbeitstag mit einem Kaffee auf der Terrasse des noblen **Gritti** (► S. 316). Seinen mittäglichen Pranzo nimmt er öfters am Pool des luxuriösen Cipriani auf der Giudecca ein. Abends kehrt der Vice-Questore gerne in **Harry's Bar** (► S. 281) ein. Zur bella figura gehören auch die schönen Blumensträuße der Questura. Diese besorgt Signorina Elettra am **Campo San Salvador**, wo es den hübschen Blumenladen tatsächlich gibt. Hat Brunetti Streit mit Patta und helfen selbst die aufmunternden Worte von Elettra nicht weiter, dann besteigt er ein Boot und fährt hinaus in die Lagune, auf eine der Inseln, die bis heute Ruhe versprechen. Dorthin schickt Donna Leon ihren erfolgreichen Ermittler auch in seinem 26. Fall »**Stille Wasser**« (Diogenes 2017). Brunetti hatte einen Schwächeanfall, wird krankgeschrieben und will sich in der Lagune erholen. Doch da kommt er einem größeren Fall als je zuvor auf die Spur ...



BRUNETTIS LIEBLINGSPLÄTZE

Die bevorzugten Orte des Commissario stellt Toni Sepeda in zwölf Rundgängen in ihrem Buch »Mit Brunetti durch Venedig« vor (Diogenes 2017). Ein Streifzug zu 200 Drehorten ist das Nachschlagewerk »Hinter den Kulissen von Commissario Brunetti« von Elisabeth Hoffmann und Karl-L. Heinrich (Harms 2013, inkl. Stadtplan, www.krimischauplatz.de). Oder lassen Sie sich von Dr. Susanne Kunz-Saponaro einen Spaziergang zu Ihren bzw.

Brunettis Lieblingsorten zusammenstellen (► S. 310, 1 Std. für 2 Pers. 95 €, www.stadtfuehrungen-venedig.de/brunetti.htm).

DAS IST...
VENEDIG



TOLLE TAGE

An einem Stahlseil schwebt der Engel vom Campanile auf den Markusplatz. Es regnet Konfetti. Glocken läuten. Dann bricht der Jubel los und die Party der Maskierten beginnt. Der »Volo dell'Angelo« ist Auftakt zur fünften Jahreszeit in der Lagune: Venedig feiert Karneval!



»**DIESE** Verkleidungen eröffnen jede Gelegenheit für eine Unmenge an Liebesabenteuern, denn die Amouren von Venedig sind intrigenreicher als in irgendeinem anderen Land.« Das notierte der Engländer Joseph Addison zu Beginn des 18. Jh.s in seinen »Remarks on several Parts of Italy«. Und auch Goethe war vom Karneval fasziniert – im Ausgabenbuch zu seiner »Italienischen Reise« hält er am 29. September 1786 den Kauf von Hut und Maske fest.

Feiern vor der Fastenzeit

Venedig bot schon immer eine **großartige Kulisse** für Feste und Feiern. Auch die Geschichte des Karnevals ist alt. Erstmals erwähnt wird der Karneval im Jahr 1094 in einem Schreiben des Dogen Vitale Falier. Der ursprünglich heidnische Brauch sollte nach einem langen Winter den Einzug des Frühlings feiern. Die Bezeichnung Carneval (evtl. aus carne levare = Fleisch weg) meinte zunächst das letzte Mahl vor der Fastenzeit, stand jedoch bald für alle

Karnevalsfeiern vor Aschermittwoch. Auf dem Markusplatz wurden in Anwesenheit des Dogen, hoher Würdenträger und Staatsgäste Ochsen geschlachtet, Schwertkämpfe ausgetragen, akrobatische Kunststücke vollführt und ausgiebig dem Glücksspiel gefrönt, das nur zur Karnevalszeit erlaubt war. Besonders aufwendig waren die Umzüge auf dem Wasser mit prächtig geschmückten Gondeln. Man konnte aber auch einfach die Nächte durchmachen, tanzen, trinken und verkleidet in andere Rollen schlüpfen – schließlich wusste niemand, wer hinter einer Maske steckte. Als 1797 der letzte Doge zurücktrat und die Franzosen in Venedig einzogen, ließ Napoleon den verrufenen Carnevale umgehend abschaffen.

Fast 200 Jahre vergingen, bis das faszinierende Maskenspiel von einem kleinen Kreis engagierter Theatermacher 1979 **wieder zum Leben erweckt** wurde – mit tatkräftiger Unterstützung von findigen Tourismusmanagern, um die weniger besuchten Wintermonate zu beleben. Was offensichtlich sehr gut funktioniert hat.



CARNEVALE DI VENEZIA

Der Karneval beginnt 14 Tage vor Aschermittwoch und endet am Faschingsdienstag (www.carnevale.venezia.it). Prachtvolle Kostüme verleihen und verkaufen **Stefano Nicolao** (► S. 305) und das **Atelier Marga** (Calle larga San Polo 2940/b, Tel. 041 71 79 66, www.marega.it). Kunstvolle Masken aus »cartalana«, in Kleister getränkten Papierstreifen, stellen u. a. **Ca' Macana** und **Tragicomica** (www.tragicomica.it, Tel. 041 72 11 02) her. Wer sich eine eigene Maske fertigen möchte: Ca' Macana bietet zweistündige Kurse an (Dorsoduro 1169, tgl. 10–20, im Winter bis 18 Uhr, Kursteilnahme nach Voranmeldung, 2–2,5 Std. ab 50 €, Tel. 041 520 32 29, www.camacana.com).



Gualtiero Dall'Osto, Inhaber von Tragicomica, fertigt die Schnabelnase eines Pestarztes an.

Maskerade alla veneziana

Seit dem 14. Jh schenkte der Doge jedes Jahr zwölf armen Mädchen eine reiche Aussteuer. Das schönste von ihnen eröffnete mit dem »Engelsflug«, dem »**Volo dell'angelo**«, den Karneval.

Die ersten Maschere aus Papier, Mehlkleister, Mull und Farben wurden bereits Ende des 13. Jh.s hergestellt. Da im Schutz der Masken Diebstahl und Betrug zunahm, reagierte die Serenissima mit einem Vermummungsverbot. Erst im 17. Jh. durften wieder Masken getragen werden, niemals jedoch in Kirchen. Zu Zeiten Casanavos, der Blütezeit im 18. Jh., kostümierte man sich gerne in den Rollen der Commedia dell'Arte, die Herstellung von **farbenfrohen Masken** und **fantasievollen Kostümen** wurde zu einem ganz einträglichen Wirtschaftszweig (► S. 305). Für die Verfilmung von Tolkiens »Herr der Ringe« entwarf **Stefano Nicolao**

Rüstungen, für Cate Blanchett als Elizabeth I. edle Gewänder; seine Kostüme sind auch auszuleihen. Echte venezianische Masken statt Massenware aus Fernost finden Sie bei **Ca' Macana** oder bei **Tragicomica**. Bei **Mondonovo** bestellte Stanley Kubrick die Masken für seinen Film »Eyes wide shut«.

Kritiker meinen, der Karneval bedeute längst nur noch **Kommerz**. Während viele Einheimische in dieser Zeit aus der Stadt fliehen, strömen Hunderttausende Narren aus aller Welt nach Venedig, um ein Ereignis zu erleben, das im Grunde aus ihnen selbst besteht. Die Hotels sind ausgebucht und kosten gern das Dreifache. Das alles mag sein. Und doch: Wenn leichter Nebel über die Lagune zieht, man sich unversehens abseits vom Trubel in einer einsamen Gasse wiederfindet und plötzlich Kostümierte vorüberhuschen, dann fühlt man sich wunderbar in die Zeit Casanovas zurückversetzt.

DAS IST...
VENSIG





DAS IST...
VENEDIG

MEISTER IHRES FACHS

Kunstvolle Masken und Marmorpapier, feinste Spitze, farbiges Glas und edle Stoffe: Das venezianische Kunsthandwerk ist vielfältig und blickt auf eine lange Tradition zurück. Wer auf eigene Faust in den Werkstätten, Läden und Showrooms stöbert, sollte allerdings genau hinsehen: Nicht selten ist das vermeintlich authentische Souvenir ein Billigimport aus Fernost.



Seit Jahrhunderten halten Frauen das Handwerk der Spitzenstickerei auf Burano am Leben (1949)

KEINE andere Stadt der Welt besitzt – gemessen an ihrer Einwohnerzahl – eine so hohe Dichte exzellenter Kunsthandwerker. Jahrhundertlang diente das örtliche (Kunst-)Handwerk der Prachtentfaltung der Republik und wurde von der Serenissima streng behütet, besonders die Glasbläserkunst und Spitzenstickerei. Zum Schutz vor Spionage wurden die Handwerker auf Laguneninseln verbannt und erhielten als Entschädigung für das Leben im Ghetto zahlreiche Privilegien. Sie waren von der Steuer befreit, konnten Ständeschranken überwinden und sogar in die Aristokratie einheiraten.

! Schön und zerbrechlich

Kristallklares Glas, schimmernde Farben und subtile Formen – jahrhundertlang galt das Ghetto der **Glasbläser auf Murano** als das Herz der europäi-

schen Glasmanufakturen. Bis heute produzieren hier berühmte Betriebe wie Barovier & Toso, Nason Moretti und Fratelli Toso Vasen, Skulpturen und Schmuckstücke in Handarbeit und aus den edelsten Materialien wie Silber und Gold (► S. 304). Echtes Murano-Glas wird stets als Original gekennzeichnet und mit Garantie versehen. Früher war alles, was opulent, floral und verspielt war, das Höchste. Heute arbeiten die Glaswerkstätten von Murano mit international renommierten Designern zusammen, die immer wieder die Grenzen des Materials ausloten. Luigi Camozzo ritzt und ätzt seine Glaskunst derart, dass sie an Stein oder Marmor erinnert (www.luigicamozzo.com). Carlo Scarpa schuf für Venini Battuto-Vasen, deren Oberflächen an gehämmertes Metall erinnern und die inzwischen sogar im Metropolitan Museum of Art in New York zu bewundern sind ([https://venini.com](http://venini.com)).

Alles Spitze

Die Nachbarinsel **Burano** ist nicht nur für ihre bunt gestrichenen Fischerhäuser bekannt, sondern vor allem für ihre **Spitzenstickerinnen**, die mit ihren filigranen Arbeiten im 16. Jh. ganz Europa begeisterten. Mit dem Ende der Seerepublik und dem Siegeszug der Industriespitze geriet die Buranospitze in Vergessenheit. Eine Schule für Spitzenstickerei hat das 500 Jahre alte Handwerk vor dem Aussterben bewahrt. Heute erlebt die »Merlotto di Burano« als Luxusartikel ihre Renaissance, z. B. im Showroom von Martina Vidal auf Burano (Via S. Mauro 309, www.martinaidal.com).

Samt und Seide

Für **edle Stoffe** aus Venedig steht der Name Fortuny. In der 1919 eröffneten Manufaktur auf der Insel Giudecca werden die Stoffe wie vor 100 Jahren mit geheimen Techniken bedruckt und bemalt (Showroom Mo. – Sa. 10–13, 14–18 Uhr, <https://fortuny.com>). Lorenzo Rubelli besitzt als Einziger das Recht, die wertvollen Damaste zu weben, die im Palazzo Ducale die Privaträume der Dogen zieren (www.rubelli.com). Das Weiße Haus und den Stockholmer Königspalast schmücken Brokat-, Samt- und Satinstoffe, die bei Luigi Bevilacqua in Santa Croce auf Holzwebstühlen aus dem 18. Jh. gewebt werden (www.luigi-bevilacqua.com). Mario Bevilacqua und seine Frau Paola stellen in San Marco Textilien für Prunkkissen und Abendtäschchen her (www.bevilacquatessuti.com). Emma Gaggio beliefert mit ihren nostalgischen Textilien Theaterhäuser und Haute-Couture-Designer wie Dior (www.emmagaggio.com).

Marmorpapier

Ebru nannten die Türken das von ihnen erfundene Marmorpapier. Zart und wunderschön gemustert, wird es seit dem 17. Jh. in der Lagunenstadt handgeschöpft. Zu den Meistern seiner Zunft gehört Alberto Valse. Jeder Bogen seines hochwertig veredelten Papiers ist ein Unikat, das nach Aufbringen der Farben durch Tupfen, Spritzen oder Sprühen entsteht. Mal ähnelt das Muster echtem Marmor, mal einer verblichenen Tapete. In der Legatoria Piazzesi werden die Bögen seit 1851 mit Holzmodellen bedruckt. Anders als bei maschinell erzeugten Bögen lassen Unregelmäßigkeiten die Handarbeit erkennen (www.albertovalse-ebru.it). Wie vielseitig Marmorpapier verwendet wird, zeigen die Läden der Papierkünstler (► S. 307).



GLASBLÄSER, GONDELBAUER UND VERGOLDER

Hélène Salvadori führt auf ihrer »**Venice Master Artisans Tour**« drei Stunden lang zu den Meistern des Kunsthandwerks (Mobil: 348 592 79 74, www.aguideinvenice.com/unusual-tours/venice-master-artisans-tours, ab 80 €/Pers.).

T TOUREN

*Durchdacht, inspirierend,
entspannt*

Mit unseren Tourenvorschlägen
lernen Sie Venedigs beste Seiten kennen.



VENEDIG



